

entdeckt werden. War es doch am 31. Januar 1835 geschehen, daß die drei Brüder Gottfried, Karl und Benjamin Neumann aus Niederleutersdorf im sogen. Höllegrunde beim Faschen ertappt und infolge ihres energischen Widerstandes erschossen worden sind. Fritsche hat Seite 163—67 die zahlreichen Namen der im Zoll-, Grenz- und Steuerdienste angestellten Beamten genannt. Es ist mancher bekannte Name darunter, auch wird vielen Bewohnern mancher der Beamten in Erinnerung geblieben sein, aber da diese zumeist nur kurze Zeit hier verblieben sind, würde die Aufzählung der langen Reihe von Namen zu weit führen. Außerdem ist hier noch ein Steueraufseher im Amte, welcher beim Brauen, Destillieren, Schlachten u. dgl. die Kontrolle ausübt. Die betr. Steuern sind an das Zollamt zu entrichten. Statistische Nachrichten über Einnahmen aus Zöllen und Steuern, wie sie bei Eisenbahn und Post gegeben sind, können leider hier nicht dargeboten werden.

## B. Eisenbahn.

Die erste Bahn in Sachsen war die Leipzig-Dresdener Eisenbahn, die erste Bahn der Oberlausitz war die von Löbau nach Zittau, der Bahnhof zu Oberoderwitz war lange Zeit für unsern Ort der nächste. Der Hauptverkehr richtete sich aber nach dem Bahnhofe zu Löbau. Am 1. November 1873 wurde die Strecke von Löbau nach Ebersbach dem Verkehr übergeben. Von Ebersbach aus wurde die Bahnstrecke über Alt- und Neugersdorf, Gibau, Leutersdorf, Seifhennersdorf weiter gebaut. Der erste Spatenstich erfolgte hier unter großer Feierlichkeit am 1. September 1872. Die Strecke wurde am 1. November 1874 eröffnet. Vom 15. September 1876 an ging die Bahn über Seifhennersdorf, Großschönau nach Zittau weiter. Die andere Linie nach Zittau von Gibau über Oberoderwitz wurde erst im Jahre 1879 fertiggestellt. Von Ebersbach aus erfolgte der Anschluß nach Sohland, welche Strecke am 1. Mai 1875 in den Verkehr eintrat, bis dann die Verbindung nach Bischofswerda hergestellt wurde. Die böhmische Nordbahn war bis Rumburg am 16. Januar 1869 geführt worden. Im Herbst dieses Jahres wurde sie bis zum kleinen Kohlenbahnhof bei den sogen. Steckefichteln weitergeführt, bis dann die Verbindung mit Ebersbach am 1. November 1873 hergestellt wurde. Erst spät ist unser betriebsamer Ort dem Bahnverkehr angeschlossen worden, und es mußten bis dahin die ankommenden und abgehenden Güter mit Wagen befördert werden. Selbstverständlich herrschte damals ein viel größerer Wagenverkehr auf den Straßen als jetzt. Die Güter wurden von hier aus auf der Staatschaulsee über Rottmarsdorf nach Löbau und die dort eingetroffenen hierher gefahren. Die Kohlen, deren die damals emporwachsende Industrie schon viele bedurfte, wurden von Rumburg und dann vom Kohlenbahnhofe in den Steckefichteln mit Geschirr abgeholt. Dies änderte sich alles mit der Eröffnung des Bahnverkehrs am Orte. Wie man sehnsüchtig nach dem Bahnanschlusse verlangt hatte, so war die Freude über die Erfüllung dieses Bedürfnisses eine große.